

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

Deutschland

BAYERN

Nürnberg

Schembartlauf

AUFSATZSAMMLUNG; AUSSTELLUNGSKATALOG

- 25-4** ***Fastnacht*** : Tanz und Spiele in Nürnberg ; Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg 11. November 2025 - 15. Februar 2026 / hrsg. von Johannes Pommeranz und Anne Sowodniok. [Mit Beitr. von Daniel Burger ...]. - Nürnberg : Verlag des Germanischen Nationalmuseums, 2025. - 393 S. : Ill. ; 22 cm. - (Ausstellungskataloge Germanisches Nationalmuseum Nürnberg). - ISBN 978-3-946217-43-5 : EUR 33.50, EUR 25.00 (Museumspr.)
[#9894]

Das Thema Fastnacht hat gegenwärtig Konjunktur, wie es scheint. Nicht nur in Baden-Württemberg, wo soeben eine Geschichte der Konstanzer Fastnacht erschienen ist¹ und das Thema mit zwei Beiträgen im neuesten Heft der ***Schwäbischen Heimat***² bedacht wird, sondern auch in Bayern, wo die Fastnacht am Beispiel von Nürnberg aufgegriffen wird. In Konstanz wie in Nürnberg wird das Thema im Rahmen einer Ausstellung dem Publikum vor Augen geführt, doch die beiden Begleitpublikationen sind ihrem Charakter nach keine Ausstellungskataloge. So nimmt in dem hier anzuzeigenden Buch über *Tanz und Spiele in Nürnberg* der *Katalog der Exponate* nur einen verschwindend geringen Teil des Buches ein, nämlich gerade einmal 11 von insgesamt 393 Seiten.

Sieht man von der in beiden Fällen üppigen Bebilderung ab, gibt es zwischen beiden Veröffentlichungen wenig Gemeinsamkeiten. Im Fall Konstanz steht die noch in vorderösterreichischer Zeit um 1800 einsetzende Ge-

¹ ***Maskeraden*** : Fasching, Fastnacht und Karneval am Bodensee ; eine kritische Geschichte ; [ersch. anl. der Sonderausstellung des Rosgartenmuseums Konstanz] / [hrsg. von Tobias Engelsing für das Rosgartenmuseum Konstanz]. - Ostfildern : Thorbecke ; [Konstanz] : Rosgartenmuseum Konstanz, 2025. - 255 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-7995-2120-8 : EUR 24.00 [#9773]. - Rez.: **IFB 25-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=14415>

² ***Narren und Rauchen*** : die Fasnacht aus alltagsgeschichtlicher Sicht / Thomas Knubben. // In: *Schwäbische Heimat*. - 76 (2025),4, S. 50 - 57 : Ill. - ***Weinende Maskenfiguren in der Fastnacht*** : ein volkskundlich-zeitgeschichtlicher Streifzug / Tobias Becker. // In: *Schwäbische Heimat*. - 76 (2025),4, S. 58 - 63 : Ill.

schichte der *gelebten* Fastnacht im Mittelpunkt, im Fall Nürnberg geht es um Brauchtum, das Jahrhunderte früher, nämlich zwischen 1449 und 1539 stattfand und um dessen *schriftliche* Überlieferung. Auch wenn der Name im Buchtitel nicht vorkommt, weiß der Kenner der Nürnberger Fastnachtsgeschichte, um welchen Brauch es sich handelt, nämlich um den Schembartlauf.³ Dieser stellt offenbar ein Alleinstellungsmerkmal dar, denn die Autoren des Buches betonen, daß sich für keine andere bayerische (oder sonstige) Stadt ein vergleichbares Phänomen nachweisen läßt.

Nicht zuletzt aus diesem Grund hat das Germanische Nationalmuseum, das sich bereits seit 2019 mit offenen Forschungsfragen zu den Nürnberger Schembartbüchern beschäftigt, ein Expertenteam zusammengerufen, um gemeinsam mit Mitarbeitenden der Nürnberger Wissenschaftsinstitutionen weiteren Fragen zum Nürnberger Fastnachtstreiben intensiv nachzugehen. Die Erkenntnisse des Forschungsteams wurden auf einer Tagung Ende 2024 zusammengetragen und sind nun in der vorliegenden Veröffentlichung nachzulesen. Damit ist klar, daß es sich in erster Linie um einen Tagungsband handelt, der sich vornehmlich an ein Fachpublikum wendet – ein weiterer Unterschied zu den Konstanzer **Maskeraden**.

Für eben diesen Adressatenkreis ist auch die im Aufbau begriffene digitale Edition der Schembartlaufüberlieferung bestimmt. Gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Heidelberg und unter Mitwirkung weiterer wissenschaftlicher Institutionen entsteht das Portal **Der Nürnberger Schembartlauf - digital**.⁴ In diesem sollen alle Schembart-Handschriften und Nürnberger Chroniken als Hauptüberlieferungsträger des fastnächtlichen Geschehens in der Reichsstadt digitalisiert und erschlossen werden. Die Hälfte aller Text- und Bildzeugen ist im Raum Nürnberg überliefert, die andere Hälfte in wissenschaftlichen Institutionen inner- und außerhalb Deutschlands. Ziel ist es, bis 2031 alle verfügbaren Schembart-Handschriften an einem Ort zu vereinen und der Forschung zugänglich zu machen. Interessant ist, daß das gesamte erhaltene Material zum Schembartlauf erst *nach* dem Ende der letzten Veranstaltung im Jahre 1539 entstanden ist.

Wem das zu lange dauert, der findet in dem vorliegenden Buch⁵ eine reichhaltige Auswahl an farbigen Bildzeugnissen, die das Brauchtum in allen seinen Facetten lebendig werden lassen. Natürlich erfährt der Leser auch, wie der Maskenlauf ursprünglich entstanden ist, nämlich der Legende nach in historischem Bezug auf einen 1348/49 vom Stadtreghment niedergeschlagenen Handwerkeraufstand. Veranstalter waren in den Anfängen des Maskenlaufs Mitte des 15. Jahrhunderts die Metzger, denen aus Dank dafür, daß sie sich an dem Aufstand nicht beteiligt hatten, das Privileg gewährt worden war, zur Fastnacht tanzen zu dürfen. Dieses Sonderrecht, so erklären die Herausgeber Johannes Pommeranz und Anne Sowodniok, ent-

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Schembartlauf> und https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/N%C3%BCrnberger_Schembartlauf [2025-11-29; so auch für die weiteren Links].

⁴ <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/schembart> - Hier findet man auch einen Trailer zur Ausstellung.

⁵ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1382843992>

sprang einem politischen Kalkül des Stadtrats, erinnerte es doch jedes Jahr die Stadtbevölkerung an die Rechtmäßigkeit von dessen Regentschaft.

Nach den Metzgern übernahmen die Patrizier der Stadt die Veranstaltung des Schembartlaufs, der dadurch zu einem Privileg derjenigen wurde, die über Macht und finanzielle Ressourcen verfügten und die „ihr Überlegenheitsgefühl zum Ausdruck bringen konnten.“ Nach der Einführung der Reformation in Nürnberg 1525 endete die Tradition, 1539 fand der letzte Lauf statt. Da die Lehre Martin Luthers das Fastengebot ablehnte, fiel die Fastenzeit weg und mit ihr auch die Fastnacht, die den Reformern ohnehin ein Dorn im Auge gewesen war. Ein anderer traditioneller Brauch lebte noch zwei Jahrzehnte länger, nämlich das spätmittelalterliche Gesellenstechen, das dem Patriziat dazu diente, seine Ebenbürtigkeit mit dem Adel zum Ausdruck zu bringen – sehr zum Ärger des Landadels, der Ritterturniere für sich reklamierte. Diese ebenfalls im Buch beleuchtete Tradition endete 1561.

Die Schembartbücher waren eine Erfindung des Nürnberger Besitzbürgertums und verblieben über Generationen in den Familienbibliotheken der Patrizier, bis sie später als Dauerleihgabe an das Museum oder eine andere lokale Institution gegeben wurden. Aus diesem Grund stehen sie heute als Quellen zur Verfügung. In insgesamt 30 Beiträgen übernehmen es die Autorinnen und Autoren des Tagungsbandes, die Geschichte des Schembartlaufs und dessen schriftlichen Niederschlag, die Schembartbücher, zu analysieren. Dabei werden die verschiedenen Tänze und Kostüme der Narren ebenso vorgestellt wie die Figuren und Motive.

Besondere Aufmerksamkeit gehört dabei den sog. Höllen; bei diesen Vorläufern der heutigen Umzugswagen handelte es sich um mitgeführte hölzerne Schlitten, auf die Gegenstände wie etwa Windmühlen, Figuren wie beispielsweise Drachen oder andere Motive befestigt wurden. Eine hervorsteckende Rolle spielte dabei das Motiv des Kriegselefanten bzw. allgemein des Elefanten, wurde diesem Tier doch im Mittelalter eine Reihe guter Eigenschaften zugeschrieben. Daß auch Narrenschiffe, die Sebastian Brant den Titel seiner Moralsatire lieferten,⁶ durch die Stadt gerollt wurden, versteht sich. 1539 zogen die Narren die sog. Osiander-Hölle durch die Straßen, ein gewaltiges Narrenschiff, das ihnen dazu diente, den Nürnberger Reformator Andreas Osiander zu verspotteten – ein Thema, das in die Rubrik *Reformation & Fastnacht* fällt.

Weitere Beiträge widmen sich den speziellen Fastnachtsspielen sowie der *Rezeption* des Schembartlaufs, etwa im Dürer-Jahr 1928. Erwähnung findet auch die Schembart Gesellschaft Nürnberg e.V., die 1973 mit der Absicht ins Leben gerufen wurde, die Erinnerung an die Tradition der Schembartläufe wachzuhalten.

Zu Recht dankt der Generaldirektor des Museums in seinem *Vorwort* dem Team unter der Leitung von Johannes Pommeranz für die Idee und Umset-

⁶ Vgl. etwa **Sebastian Brant, das 'Narrenschiff' und der frühe Buchdruck in Basel** : zum 500. Todestag eines humanistischen Gelehrten / Lysander Büchli, Alyssa Steiner und Tina Terrahe (Hg.). - Basel : Schwabe, 2023. - 368 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-7965-4693-8 : SFr. 68.00, EUR 68.00 [#8604]. - Rez.: **IFB 24-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12552>

zung des Ausstellungs- und Forschungsprojekts sowie der eigens für dieses Unternehmen gewonnenen wissenschaftlichen Volontärin Anne Sowodniok.
Ludger Syré

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13414>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13414>